

SWOT-Analyse - Sierra Leone (Januar 2018) 16.01.2018

Inhalt

- ▶ Chancen bestehen ständig durch den hohen Importbedarf an Konsumgütern
- ▶ Chancen für Lieferungen und Beratung im Infrastrukturbereich

SWOT-Analyse - Sierra Leone (Januar 2018)

Unterversorgter Markt mit kleineren Lieferchancen / Von Carsten Ehlers

Freetown (GTAI) - Sierra Leone ist für die deutsche Wirtschaft ein unbedeutender Markt. In geringem Umfang bestehen regelmäßig Lieferchancen. Dies gilt vor allem bei Investitionen in die Infrastruktur oder größeren Bergbauprojekten. Darüber hinaus werden in größeren Mengen Konsumgüter importiert.

Das westafrikanische Sierra Leone zählt mit einem Pro-Kopf-Einkommen von gerade einmal 623 US-Dollar (US\$) im Jahr (2017, IWF) zu den ärmsten Ländern der Welt. Gleichzeitig stellt das Land mit nur etwa 7,6 Millionen Einwohnern einen kleinen Markt dar, der zudem für afrikanische Verhältnisse in den letzten Jahren ein hohes Maß an Instabilität verzeichnete (Bürgerkrieg, Ebola). Viele Unternehmen verließen das Land und hinterlassen ein Vakuum, aus dem heraus neue Geschäftschancen entstehen.

SWOT-Analyse Sierra Leone

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuell besteht politische Stabilität. • Sehr reich an Mineralien, immer noch „underexplored“. • Zahlreiche Geber finanzieren Projekte in unterschiedlichen Bereichen. • Freetown und Umgebung mit seinen 1,2 Millionen Einwohnern, darunter zahlreiche Expats, verfügt über konzentrierte Kaufkraft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt kleiner Markt mit nur 7,6 Millionen Einwohnern und zudem geringem Pro-Kopf-Einkommen. • Korruption und Vetternwirtschaft prägen das Wirtschaftsleben. • Aktueller Wertverfall der lokalen Währung Leone erschwert die Einfuhr.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation bei Geberprojekten (vor allem in den Infrastrukturbereichen Energie, Wasser, Transport und Medizin). Möglichkeit der Beratung oder Zulieferung von Technik. • Zulieferung von Bergbautechnik im Falle von Mineninvestitionen. • Export von Konsumgütern. Auswahl ist bislang sehr begrenzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Abhängigkeit von Mineralienpreisen kann, wie zuletzt passiert, zur Stilllegung von Minen führen, was die gesamte Wirtschaft negativ beeinflusst.

© 2018 Germany Trade & Invest

MKT201801158000.14

Derzeit befindet sich das Land in einer Phase relativer politischer und wirtschaftlicher Stabilität. Der Umfang der Geschäftschancen nimmt wieder zu und damit auch die Neigung einzelner Unternehmer, sich in Freetown niederzulassen. Jedoch ist der kleine Markt gerade für viele international operierende Unternehmen nicht lukrativ genug und aufgrund des hohen Grades an Korruption im Lande mit Compliance-Problemen verbunden. Für hemdsärmelige Unternehmegermeister jedoch könnte sich ein Engagement in Sierra Leone lohnen, weil aufgrund der Unterversorgung die Margen entsprechend hoch sind.

Chancen bestehen ständig durch den hohen Importbedarf an Konsumgütern

In Sierra Leone wird fast alles eingeführt: von Grundnahrungsmitteln wie Reis aus Asien, Zwiebeln aus Holland, Hühnerfleisch aus Brasilien, industriell gefertigter Massenware aus aller Welt bis hin zu hochwertigen importierten Nahrungsmitteln für die wohlhabenden Bewohner Freetowns. Wer ein wenig in den Ladenregalen Freetowns stöbert, muss nach Marktnischen nicht lange suchen. Allerdings müssen Importeure derartiger Güter aus Deutschland über gute Verbindungen im Land zu den libanesischen Händlern und zu lokalen Zollstellen beziehungsweise sonstigen Regierungskreisen verfügen, mit denen man sich Probleme vom Halse halten kann.

Liefergeschäfte in größerem Umfang werden von Deutschland aus bei Investitionen der Minengesellschaften vor allem im Eisenerzbergbau getätigt. Aufgrund der derzeitigen niedrigen Weltmarktpreise für Eisenerz fällt

diese Geschäftsmöglichkeit weg. Auch bestellt die lokale Nahrungsmittelindustrie immer wieder neue Maschinen und Vorprodukte aus Deutschland. Gleichwohl wird derzeit in geringem Umfang bestellt, weil die lokale Währung Leone im Vergleich zum Euro oder US\$ deutlich an Wert verliert und sich Importe dadurch verteuern.

Chancen für Lieferungen und Beratung im Infrastrukturbereich

In einigen hochprofitablen Bereichen werden die Investitionen privat finanziert, wie zum Beispiel beim derzeitigen Ausbau des Containerterminals durch Bolloré oder den Erweiterungsmaßnahmen der Mobilfunknetzbetreiber. Ansonsten finanzieren Geberorganisationen wie die Weltbank und die Afrikanische Entwicklungsbank Infrastrukturmaßnahmen vor allem in den Bereichen Straßenbau, Strom- und Wasserversorgung. In der Regel werden die Ausschreibungen dann über die zuständige lokale Behörde veröffentlicht. Wer gute Kontakte zu Gebern und Behörden pflegt, kann sich lange im Voraus über die geplanten Projekte informieren.

Mehr zum Land finden Sie unter: unter <http://www.gtai.de/sierra-leone> ▶

KONTAKT

Samira Akrach

☎ +49 228 24 993 238

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.